

Geheime Verschußsache!

GVS-Nr.: A 470 410 .4. Ausf. Bl. 9

Wesentlicher Inhalt

der Ausführungen des Generalsekretärs der Rumänischen
Kommunistischen Partei und Präsidenten der Sozialistischen
Republik RUMÄNIEN, Genossen Nicolae C e a u s e s c u , bei der Visite

Nach den Ausführungen von Marschall der Sowjetunion K u l i k o w über die Ergebnisse der 34. Sitzung des Militärrates der Vereinten Streitkräfte sprach Genosse Nicolae C e a u s e s c u dem Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte und den Mitgliedern des Militärrates den Dank für die geleistete Arbeit aus.

Mit Genugtuung habe er aus der Information von Marschall der Sowjetunion K u l i k o w entnommen, daß im Mittelpunkt der Beratung des Militärrates die Beschlüsse der Parteiführungen des Warschauer Vertrages über die Sicherung des Friedens und die Abrüstung sowie Fragen der Gefechtsbereitschaft standen.

Die Budapester Beratung des Politisch Beratenden Ausschusses hat wichtige Beschlüsse für die Abrüstung und die Beseitigung der Kernwaffen gefaßt.

Das dazu von der UdSSR unterbreitete Programm wird allseitig begrüßt.

Der Politisch Beratende Ausschuß beschloß bis 1990 die Reduzierung der Arme- und Verteidigungsausgaben um 25 %, dabei in der 1. Etappe um 5 %.

Die internationale Lage beweist die Richtigkeit und die Notwendigkeit dieses Beschlusses.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß dieser Beschluß den Interessen aller Völker entspricht und der weiteren Festigung des Friedens dient.

Dieser Beschluß hat eine große internationale Wirkung gezeigt und in der ganzen Welt die Friedenskräfte mobilisiert. Die Abrüstung wurde damit auf die Tagesordnung gesetzt.

In diesem Zusammenhang und in diesem Geist ist auch das Treffen von Michail G o r b a t s c h o w und Ronald R e a g a n in REYKJAVIK zu betrachten.

Die Vorschläge der Sowjetunion zur Verminderung und Begrenzung der strategischen Rüstungen, der Mittelstreckenraketen in Europa sowie der herkömmlichen Streitkräfte und Rüstungen werden von uns unterstützt.

Ihre Realisierung wäre ein wichtiger Schritt zur Beseitigung aller Kernwaffen bis zum Jahre 2000.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 470 410 .4. Ausf. Bl. 10

Anfang dieser Woche haben die General- bzw. Ersten Sekretäre der Bruderparteien auch diese Problematik eingehend behandelt.

Wir begrüßen das neue Herangehen der Sowjetunion an diese wichtige Frage sowie die Feststellung, daß es in einem Kernwaffenkrieg weder Sieger noch Besiegte geben und daß die Existenz der Menschheit auf der Erde in Frage gestellt wird.

Ausgehend davon tritt RUMÄNIEN für die totale Beseitigung aller Kernwaffen ein.

Die Vorschläge des Genossen G o r b a t s c h o w haben in diesem Zusammenhang eine große Bedeutung. Wenn auch in REYKJAVIK keine Vereinbarungen erzielt werden konnten, so liegen die Vorschläge der UdSSR auf dem Tisch. Für ihre Verwirklichung muß man beharrlich arbeiten.

Wir haben unterstrichen, daß die Beseitigung bzw. die Reduzierung der Mittelstreckenraketen in Europa eine sehr große Bedeutung haben.

Ein Abkommen darüber hätte für die Friedenssicherung in Europa eine erstrangige Bedeutung und wäre ein wichtiger Schritt für die allgemeine Abrüstung.

Der Vorschlag im Budapester Appell, die Streitkräfte herkömmlicher Bestimmung um 25 % zu reduzieren, muß realisiert und das militärische Gleichgewicht auf möglichst niedrigem Niveau gehalten werden. Die NATO hat leider bisher auf diesen Appell nicht geantwortet, aber seine Vorschläge werden in den NATO-Ländern mit großem Interesse verfolgt. Es gibt in ihnen Kräfte, die für die Annahme dieser Vorschläge sind. Durch diese Vorschläge wurde den NATO-Staaten deutlich, daß wir ein Stopp des Wettrüstens wollen. Wir wollen die Abrüstung und die Verringerung der Verteidigungsausgaben.

Wir sollten gerade zu dieser Frage auf politischer Ebene oder auf anderen Ebenen mit den NATO-Staaten Gespräche aufnehmen. Durch Kontakte mit den NATO-Staaten könnte man die unterbreiteten Vorschläge weiter konkretisieren und die Vorschläge der NATO entgegennehmen.

RUMÄNIEN ist der Auffassung, daß beide Blöcke, der Warschauer Vertrag und die NATO, in unmittelbare Kontakte treten müssen und nach entsprechenden Lösungen die für beide Seiten annehmbar sind, suchen sollten.

Alle Bruderparteien sind sich darin einig, daß das militärische Gleichgewicht auf einer immer niedrigeren Ebene aufrechterhalten werden soll.

Dabei darf eine Überlegenheit der NATO über den Warschauer Vertrag nicht zugelassen werden.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 470 410 4. Ausf. Bl. 11

Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung wäre die Mittelstreckenraketen aus Europa so schnell wie möglich abzuziehen. Auch ein herkömmlicher Krieg würde in Europa schon Verwüstungen mit sich bringen, die mit dem 2. Weltkrieg überhaupt nicht zu vergleichen wären.

Alle europäischen Völker wollen den Frieden. Alle Parteitage der Kommunistischen und Arbeiterparteien haben den politischen Kampf für den Frieden zur Pflicht erhoben. In MOSKAU wurde in dieser Woche ausführlich darüber beraten, wie die anstehenden ökonomischen Fragen und Probleme zu lösen sind.

Das Lebensniveau der Bevölkerung muß verbessert werden. Die Schlußfolgerung, daß dies eine objektive Notwendigkeit ist und höchste Priorität besitzt, ist auch im Interesse der Landesverteidigung. Eine Erhöhung des Lebensstandards stärkt die Autorität der Partei, die Einheit von Volk und Partei und hat auch große Bedeutung für die Landesverteidigung.

Der XIII. Parteitag der Rumänischen Kommunistischen Partei bekräftigte die einheitliche Auffassung, daß eine Erhöhung der Militärausgaben negative Auswirkungen auf die Ökonomie des Landes hat. Es werden nach wie vor zu viele Mittel für die Armee ausgegeben, die dann in der Volkswirtschaft fehlen.

Wenn die Parteitage der Bruderparteien beschlossen haben, den Kampf um die Abrüstung zu verstärken, dann muß man mit einer konkreten Realisierung beginnen.

Die Sozialistische Republik RUMÄNIEN wird mit gutem Beispiel in dieser Frage vorangehen. Wir werden auf der Grundlage der Beschlüsse der Budapester Tagung des Politisch Beratenden Ausschusses mit einer 5 %igen Reduzierung der Armee- und Verteidigungsausgaben beginnen und dazu am 23. 11. 1987 ein Referendum durchführen.

Obwohl in RUMÄNIEN die Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren noch nicht wahlberechtigt sind, gibt die Parteiführung ihnen die Möglichkeit offen zu dieser wichtigen Frage den Standpunkt darzulegen.

Wir sind davon überzeugt, das gesamte rumänische Volk wird diese Politik der Parteiführung unterstützen.

Unsere Vorstellungen und Maßnahmen werden zu vielfältigen Diskussionen führen und den realen Abrüstungsprozeß beschleunigen.

Wichtig ist, alle anstehenden Probleme offen anzusprechen und dem Volk darzulegen, daß durch die vorgesehenen Reduzierungsmaßnahmen die Streitkräfte der Sozialistischen Republik RUMÄNIEN nicht geschwächt werden.

Die Verpflichtungen gegenüber dem Warschauer Vertrag werden von uns eingehalten. Es wird keine Beeinträchtigung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft geben. Auch beim Arbeitstreffen in MOSKAU habe er das offen und klar dargelegt.

Der rumänische Vorschlag, einer 5 %igen Reduzierung der Militärausgaben, wird von vielen Staaten Europas begrüßt und findet in vielen Ländern ein starkes Interesse. Auch viele Regierungschefs sind damit voll einverstanden. Die Grundlage für den rumänischen Vorschlag ist der Budapester Appell, der eine Reduzierung von 25 % zum Ziel hat.

Die demobilisierten Armeeingehörigern brauchen keine Angst zu haben, daß sie arbeitslos werden. Die Volkswirtschaft RUMÄNIENS braucht viele Arbeitskräfte. Selbst die Panzer und die andere Technik werden in der Volkswirtschaft eingesetzt. Die Panzer haben sich zum Beispiel bei der Bewässerung und Entwässerung in der Landwirtschaft hervorragend bewährt.

Die rumänische Armee hat die Aufgabe, bis 1990 ungefähr 1,5 Mio ha Land zu bewässern bzw. zu entwässern. In diesem Zusammenhang leistet die Armee eine hervorragende Arbeit.

Alle Länder brauchen die Mittel, die gegenwärtig für die Streitkräfte ausgegeben werden, dringend für die Volkswirtschaft.

Bei uns herrscht Übereinstimmung darüber, daß 50 % der Armee in der Volkswirtschaft ihre Aufgaben zu erfüllen haben. Auch in anderen Ländern des Warschauer Vertrages werden, wie uns bekannt ist, Teile der Armee in der Volkswirtschaft eingesetzt.

Ich weiß, daß der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte gegen eine solche Praxis ist. Wir sind jedoch ein demokratischer Staat und handeln nach den Grundsätzen der sozialistischen Demokratie. Außerdem wird durch diesen Einsatz die Einheit von Volk und Armee weiter gestärkt.

Die rumänische Parteiführung geht davon aus, daß sich die Armee aktiv beim Aufbau des Sozialismus zu betätigen hat.

Natürlich wird von uns dabei auch berücksichtigt, daß die Armee die politische und militärische Ausbildung durchführen muß.

Wir gehen davon aus, daß zur Zeit keine Kriegsgefahr vorhanden ist. Sollte es doch zu einem Krieg kommen, dann muß dieser Krieg in jedem Falle vom ganzen Volk, geschart um die Partei, geführt werden.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 470 410 4. Ausf. Bl. 13

Ich unterstreiche noch einmal, daß wir davon ausgehen, daß gegenwärtig keine Kriegsgefahr vorhanden ist.

Wir stehen zu unseren Verpflichtungen im Warschauer Vertrag, verstärken aber gleichzeitig auch unsere Anstrengungen im Kampf um die weitere Festigung des Friedens und um die Abrüstung.

Nur durch eine reale Abrüstung wird der Frieden auf der Welt sicherer.

Die Hauptaufgabe besteht darin, den Wohlstand des Volkes zu heben, dann werden auch die Werktätigen noch stärker um den Frieden kämpfen.

Das müssen auch die Militärs in ihrer Arbeit richtig einordnen. Die Armee muß die Politik der Partei im Kampf für Frieden und Abrüstung allseitig unterstützen.

Aus den Ausführungen von Genossen Marschall der Sowjetunion K u l i k o w war zu entnehmen, daß der Militärerrat sich mit diesen Problemen intensiv befaßt hat und die Maßnahmen im Kampf für den Frieden und die Abrüstung allseitig unterstützt.

Ein solches Herangehen ist sehr gut, denn gerade in der jetzigen Etappe kommt es darauf an, mehr als bisher für die Abrüstung und den Frieden zu tun und damit die Volkswirtschaft allseitig zu stärken.

Wir möchten das erreichen, was sich die ersten Sozialisten vorstellten: Die Waffen gehören in das Museum.

Die Sozialistische Republik RUMÄNIEN wird auch in Zukunft die Zusammenarbeit mit den Ländern des Warschauer Vertrages und allen anderen sozialistischen Ländern weiter verstärken.

Abschließend wünschte Genosse Nicolae C e a u s e s c u dem Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte und den Mitgliedern des Militärrates viel Erfolg bei der Erfüllung ihrer Aufgaben sowie Gesundheit und Schaffenskraft.

Die Visite im Hause des Zentralkomitees der Rumänischen Kommunistischen Arbeiterpartei dauerte eine Stunde.